

Kovář, Jaroslav

"Postmoderne" deutschsprachige Literatur

In: Kovář, Jaroslav. *Deutschsprachige Literatur seit 1933 bis zur Gegenwart : Autoren und Werke*. 1. vyd. Brno: Masarykova univerzita, 2014, pp. 65-66

ISBN 978-80-210-7136-0; ISBN 978-80-210-7139-1 (online : Mobipocket)

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/131096>

Access Date: 23. 03. 2025

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

„POSTMODERNE“ DEUTSCHSPRACHIGE LITERATUR

Die Begriffe Postmoderne und postmoderne Literatur werden in dem Diskurs über die neueste deutschsprachige Literatur nicht so häufig benutzt wie etwa in der französischen, italienischen oder amerikanischen Literatur. Trotzdem tauchen sie bei Werken von manchen Autoren auf, die Merkmale der „postmodernen“ Erzählweise aufweisen wie etwa die Beziehung zwischen Realität und Fiktion, Dekonstruktion und erneute Konstruktion, Spiel mit dem Leser, Vieldeutigkeit, Übertretung von Grenzen, Verweise an andere bekannte literarische Werke usw. Und nicht zuletzt eine „Rückkehr zum Erzählen“, zum auktorialen Erzähler, zu Abenteuerlichkeit und spannender Handlung.

Am häufigsten war es wohl bei **Patrick Süskind** (*1949) und seinem erfolgreichsten Roman *Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders* (Parfém. Příběh vraha, 1985) der Fall. Eine fiktive, fantastische, ja unwahrscheinliche Geschichte, angesiedelt im Paris des 18. Jahrhunderts, die von Süskind aber wie ein realistischer historischer oder biographischer Roman erzählt wird. Ähnliches könnte man über den Roman *Die Entdeckung der Langsamkeit* (Objevení pomalosti, 1983) von **Sten Nadolny** (*1942), dessen Hauptfigur der englische Polarforscher John Franklin ist, wobei die eigentlichen biografischen Daten eigentlich nur eine Nebenrolle spielen.

Schlafes Bruder (Bratr spánku) ist ein Roman des österreichischen Schriftstellers **Robert Schneider** (*1961) aus dem Jahr 1992. Das Buch wurde ebenfalls ein internationaler Erfolg und in mehr als dreißig Sprachen übersetzt. Von den in diesem Skriptum an anderen Stellen erwähnten Autoren gehören auch noch der Österreicher **Christoph Ransmayr** oder der Schweizer **Urs Widmer** in diesen Kontext.

Daniel Kehlmann (*1975) gelang mit seinem historisch-fiktiven Roman über zwei Wissenschaftler des 19. Jahrhunderts – Alexander von Humboldt und Friedrich Gauß – ein durchschlagender Bucherfolg; der Roman *Die Vermessung*

der Welt (Vyměřování světa, 2005) hielt sich monatelang an erster Stelle der deutschen Bestsellerlisten, die Rechte wurden in 40 Länder verkauft. 2009 folgte der Band *Ruhm* (Sláva) mit neun selbstständigen Erzählungen, die jedoch zu einem Roman komponiert sind.